

# «Dieses gemeinsame Schulgebäude ist der nächste Schritt in die Zukunft»

Die Stimmberechtigten von Hallau, Neunkirch und Wilchingen entscheiden Mitte April, ob das gemeinsame Oberstufen-Schulhaus GOSU gebaut wird.

Guido Meier

HALLAU. Mitte April ist es so weit: Die Stimmbürgerinnen und -bürger von Hallau, Neunkirch und Wilchingen entscheiden, ob ihre gemeinsame Oberstufe auch wie geplant ein gemeinsames Schulhaus erhält. Ob es zu dieser Abstimmung kommt, entscheidet die Delegiertenversammlung der GOSU am 23. Februar. Die Projektkosten belaufen sich auf rund 32,5 Millionen Franken.

## Gemeinsamer Schulkreis ab August

Ein erster Schritt zur gemeinsamen Oberstufe Unterchläggi ist bereits getan: Im Schuljahr 2023/24, das nach den Sommerferien im August beginnt, starten die Oberstufenschülerinnen und -schüler der heutigen Schulkreise Hallau, Neunkirch und Wilchingen im gemeinsamen Schulkreis in der «gemeinsamen Oberstufe Unterchläggi». Gemeinsam in den Bereichen Schulleitung und -verwaltung, IT-Infrastruktur und Kommunikation. Nur der Unterricht findet weiterhin dezentral statt: in den drei bisherigen Schulhäusern in Hallau, Neunkirch und Wilchingen.

Am 23. Februar entscheidet die GOSU-Delegiertenversammlung, ob sie das Projekt des gemeinsamen Schulhauses in Neunkirch zur Abstimmung freigibt. Wenn die DV ihre Zustimmung erteilt, entscheidet abschliessend die Stimmbürgerbevölkerung am 13. April, der Verbandsgemeinden, an ihren gleichzeitig stattfindenden Gemeindeversammlungen, ob das gemeinsame GOSU-Schulhaus wie geplant realisiert wird.

## Bezugstermin verzögert sich

Die Baukommission plant den Bezug des GOSU-Schulhauses neu auf das Schuljahr 2026/27. Sie hat soeben die letzten Abklärungen und insbesondere die Risiko- und Realisierungsbeurteilung abgeschlossen: Planung und Realisierung benötigen mehr Zeit. Dies hat das Vorprojekt, das im Rahmen des bewilligten Planungskredits erarbeitet wurde, gezeigt. Deshalb hat die Baukommission die Projekttermine in Absprache mit der Verbandschulbehörde und auf Empfehlung der Bauherrenvertretung gegenüber dem Studienauftrag angepasst.

Guido Meier, Schulreferent der Gemeinde Hallau und Präsident der Verbandsschulbehörde, zeigt sich auch nach dieser Planänderung sehr zuversichtlich: «Ich denke, der Entscheid, den Bezugstermin von August 2025 auf August 2026 zu verschieben, ist vernünftig. Zwar dauert die Übergangsphase länger, dafür gewinnen wir Reserven im eng getakteten Terminplan und somit die nötige Planungssicherheit für den Umzug und den Schulstart. Mit dem Neubau des gemeinsamen Oberstufenschulhauses gehen wir den nächsten Schritt, den die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Zweckverband am 17. September 2021 in Auftrag gegeben haben. Mit diesem Schulhaus rückt die Ju-

gend im Unterchläggi näher zusammen und die Chancengerechtigkeit kann auch in den Landgemeinden sichergestellt werden.»

## Das Kostendach wird höher

Das Kostendach für den notwendigen Planungs- und Baukredit von brutto 32,445 Millionen Franken, inklusive der Mehrwertsteuer, fällt höher aus als der im Studienauftrag vom Januar 2022 definierte Zielkostenrahmen. Für Christian Schütz, Finanz- und Schulreferent aus Neunkirch, ist klar: «Das ist eine wichtige und notwendige Investition, eine Investition in die Zukunft unserer Unterklettgauer Jugend. Im Vordergrund steht die Qualität einer zukunfts-fähigen und nachhaltigen Schullage, die den heutigen Ansprüchen an eine moderne Schule gerecht wird. Die Finanzierung ist sauber organisiert und in der Verbandsordnung festgehalten.»

Das grössere Bauvolumen der Sporthalle mit einem zusätzlichen Raum für Aussen-geräte und die Umgebungsarbeiten für die Aussen- und Sportanlagen wurden im Studienauftrag nicht in diesem Umfang berücksichtigt. Zur Erhöhung der Baukosten trägt auch die Bauteuerung im Jahr 2022 um rund 10 Prozent bei. Die erwähnten Ge-

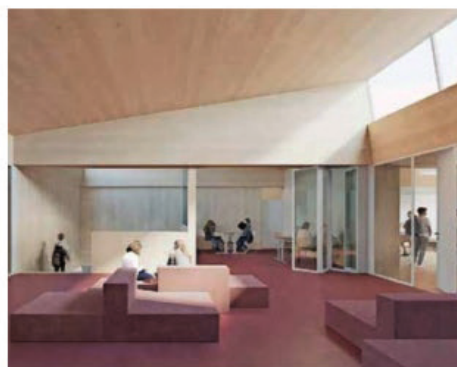
bäude und Aussenanlagen werden durch den Zweckverband GOSU finanziert, erstellt, betrieben und unterhalten. Die drei Verbandsgemeinden Hallau, Neunkirch und Wilchingen tragen die anfallenden Amortisations- und Verzinsungskosten gemäss der am 17. September 2021 vom Stimmvolk angenommenen Zweckver-

Das gemeinsame Oberstufenschulhaus Unterklettgau (GOSU) wird mit einer modernen Sportinfrastruktur teurer und kann erst ein Jahr später bezogen werden. BILDER ZVG

bandsordnung anteilig zu ihren Einwohnerzahlen.

## Am 13. April wird entschieden

Corina Schläpfer, Schulreferentin und ehemalige Schulpräsidentin aus Wilchingen, ergänzt: «Die ganzen standortunabhängigen Schulstrukturen, wie zum Beispiel eine gemeinsame IT-Infrastruktur, ein gemeinsames Kommunikationskonzept sowie die gemeinsame Schulordnung, sind aktuell in Erarbeitung unter der GOSU-Schulleitung und gelten ab diesem August übergeordnet für alle drei Standorte. Da ist es aus meiner Sicht nur vernünftig, die Schülerinnen und Schüler künftig auch am selben Ort zu unterrichten. Zumal das ein wirklich praktisches Gebäude mit einer zukunftsweisenden Infrastruktur sein wird, mit flexibler Raumaufteilung, Mensa und Tagesstruktur. Das macht tolle, moderne Unterrichtsformen möglich.» Die Abstimmung für das gemeinsame Schulgebäude mit Aussen- und Sportanlagen findet in den drei Gemeinden Hallau, Neunkirch und Wilchingen an den Gemeindeversammlungen vom 13. April 2023 statt. Die öffentliche Orientierungsversammlung dazu wird am Montag, 27. März, um 19.30 Uhr in der Städtihalle Neunkirch stattfinden.



Eine moderne, zeitgemässe Schule soll in Neunkirch gebaut werden.

## Journal

### Schlagsperren für Kirchenglocken

BUCHBERG. Um die Kirchenglocken der Kirche Buchberg-Rüdlingen vor Schäden zu schützen, müssen Schlagsperren montiert werden, das teilt der Gemeinderat Buchberg mit. Für die Schlagsperren und deren Einbau bewilligte der Gemeinderat nun einen Kredit in Höhe von 8759.05 Franken.

### Zustrombereiche der Grundwasserfassung

GÄCHLINGEN. Die betroffenen Gemeinden Neunkirch, Siblingen und Gäch-

lingen haben sich betreffend Ausscheidung der Zustrombereiche der Grundwasserfassung «Chrummenland» vernehmen lassen. Im Zusammenhang mit dem Projekt zur Verminderung des Nitratgehaltes im Zustrombereich der Grundwasserfassung wurde der Perimeter für die Massnahmen und die finanzielle Entschädigungen für das Projektgebiet festgelegt. Mit der vorgeschlagenen Ausscheidung ist die Gemeinde Gächlingen einverstanden, teilt der Gemeinderat mit, verweist aber darauf, dass mit dieser formellen Ausscheidung noch keine Massnahmen und Abgeltungen verknüpft sind.

## Kraftwerk in Wunderklingen steht still

Bis im Oktober 2023 kann in Hallau kein Strom mehr produziert werden, die Turbine ist defekt.

Sandy Hedinger

HALLAU. Bereits Anfang Dezember orientierte die Hallauer Gemeindepräsidentin, Nadia Hallauer, an der Gemeindeversammlung, dass im gemeindeeigenen Kraftwerk in Wunderklingen der Betrieb eingestellt werden musste.

Der Stillstand konnte auf plötzlich aufgetretene Schäden am Lager und im Getriebe zurückgeführt werden. Die akuten Schäden sorgten für schnellen Handlungsbedarf und der Abschaltung. Die Sanierungsarbeiten sind aktuell am laufen und mit der Gesamtrevision abgestimmt. Zeitgleich laufen auch Ab-

klärungen mit der Versicherung wegen einer allfälligen Kostenübernahme des Schadens, schrieb Hallauer auf Anfrage hin. Diese Abklärungen seien noch nicht abgeschlossen, teilte sie mit. Für den Ausbau der Turbine und des Generators musste das Dach des Werkes abgedeckt werden, damit sie mit einem Kran aus dem Gebäude gehoben werden konnten.

In entsprechenden Werkstätten werden die Teile nun repariert. Die anfänglich angenommene Zeit des Stillstands von vier Monaten wurde nun korrigiert. «Aktuell müssen wir davon ausgehen, dass die Reparaturarbeiten noch bis

circa im Oktober 2023 andauern und das Kraftwerk bis dahin ausser Betrieb bleiben wird.» Die Turbine befindet sich zurzeit in der Reparatur und Revision bei der Firma Andritz in Kriens, und die Auslieferung sei «in vollem Gange», wie Nadja Hallauer erklärt: «Bis diese Turbine zerlegt und der genaue Sachverhalt dokumentiert ist, braucht es schon etwas Zeit.» Anschliessend wisse man dann mehr, und das weitere Vorgehen könne definiert und terminiert werden. Bezüglich der Versicherungsfrage konnte die Gemeindepräsidentin noch keine Auskunft geben. «Dies ist alles noch Bestand der Abklärungen.»